

25. III. 1917

Wirtschaftliche Wochenchronik.

18. März. Errichtung von Ernährungsinspektoraten in Oesterreich. — Nach französischen Mitteilungen hat Frankreich während des Krieges 2½ Milliarden Franken in Gold an die Bank von England gelangen lassen.

19. März. Gemeinsame Tagung der deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbände in Berlin.

20. März. Zum Zweck der Rohstoffversorgung nach dem Kriege werden seitens der Kreditanstalt und Ungarischen allgemeinen Kreditbank Abmachungen mit der Brasilianischen Bank und der Bank für Chile und Deutschland getroffen. — Eine kaiserliche Verordnung regelt die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der österreichischen Kriegsindustrie.

21. März. Festsetzung der Preise der Süßstoffmonopolverwaltung. — Rückgang der amerikanischen Ausfuhr infolge des verschärften U-Boot-Krieges von 613 Millionen Dollar des vorhergegangenen Monats auf 263 Millionen.

22. März. Neue österreichische Steuerverordnungen. Erweiterung der Bucheinsicht. Verschärfung der Steuerstrafen.

23. März. Die Kohlensteuer in Deutschland nur bis 31. Juli 1920 und erst vom 1. August 1917 an bewilligt. — Das bulgarische Sobranje genehmigt den an die Orientbahngesellschaft für die Linie Mustapha-Pascha-Dedeagatsch zu zahlenden Kaufpreis von 25 Millionen Franken.

24. März. Die Russische Staatsbank wird ermächtigt, weitere 2 Milliarden Rubel Banknoten auszugeben.